

MITTEILUNGSBLATT

DER

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ



64. SONDERNUMMER

Studienjahr 2019/20

Ausgegeben am 03. 06. 2020

32.e Stück

Curriculum

für das Bachelorstudium

Europäische Ethnologie

European Ethnology

Curriculum 2020

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.
Anschrift der Redaktion: Rechts- und Organisationsabteilung, Universitätsplatz 3, 8010 Graz.
E-Mail: mitteilungsblatt@uni-graz.at
Internet: https://online.uni-graz.at/kfu_online/wbMitteilungsblaetter.list?pOrg=1

Offenlegung gem. § 25 MedienG

Medieninhaber: Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Unternehmensgegenstand: Erfüllung der Ziele, leitenden Grundsätze und Aufgaben gem. §§ 1, 2 und 3 des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002 - UG), BGBl. I Nr. 120/2002, in der jeweils geltenden Fassung.
Art und Höhe der Beteiligung: Eigentum 100%.
Grundlegende Richtung: Kundmachung von Informationen gem. § 20 Abs. 6 UG in der jeweils geltenden Fassung.

**Curriculum für das
Bachelorstudium
Europäische Ethnologie

(European Ethnology)**



Die Rechtsgrundlagen des geistes- und kulturwissenschaftlichen Bachelorstudiums Europäische Ethnologie bilden das Universitätsgesetz (UG) und die Satzung der Karl-Franzens-Universität Graz.

Der Senat hat am 20.5.2020 gemäß § 25 Abs. 1 Z 10 UG das folgende Curriculum für das Bachelorstudium Europäische Ethnologie erlassen.

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Gegenstand, Qualifikationsprofil und Relevanz des Studiums	2
(1) Gegenstand des Studiums	2
(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen	2
(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt	2
§ 2 Allgemeine Bestimmungen	3
(1) Zulassungsvoraussetzungen	3
(2) Dauer und Gliederung des Studiums	3
(3) Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach (GE)	3
(4) Europäische Ethnologie als Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach	4
(5) Akademischer Grad	4
(6) Anzahl der möglichen Teilnehmenden in Lehrveranstaltungen und Reihungskriterien	4
§ 3 Aufbau und Gliederung des Studiums	5
(1) Module und Prüfungen	5
(2) Anmeldevoraussetzung(en) für den Besuch von Lehrveranstaltungen	7
(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase	7
(4) Basismodul	7
(5) Bachelorarbeit	8
(6) Freie Wahlfächer	9
(7) Studierendenmobilität	9
(8) Facheinschlägige Praxis	9
§ 4 Prüfungsordnung	9
(1) Anwesenheit	9
(2) Bachelorprüfung	9
§ 5 In-Kraft-Treten des Curriculums	10
§ 6 Übergangsbestimmungen	10
Anhang I: Modulbeschreibungen	11
Anhang II: Ergänzungsfächer (EF)	17
(1) EF Global Window	17
(2) EF Informationsmodellierung (in den Geisteswissenschaften)	23
(3) EF Soziologie	24
Anhang III: Musterstudienablauf gegliedert nach Semestern	25
Anhang IV: Äquivalenzlisten	26

§ 1 Gegenstand, Qualifikationsprofil und Relevanz des Studiums

(1) Gegenstand des Studiums

Das Bachelorstudium Europäische Ethnologie situiert sich im Rahmen des „Vielnamenfaches“ Volkskunde/Europäische Ethnologie/Kulturanthropologie/Empirische Kulturwissenschaft. Als empirische (z. B. auf Interviews, teilnehmender Beobachtung und Archivforschung basierende) Kulturwissenschaft analysiert es Alltagskulturen im Kontext ihrer sozialen und historischen Bedingungen. Die Disziplin vertritt eine kritisch kulturalistische Ausrichtung und orientiert sich an aktuellen gesellschaftlichen Problemlagen.

Der an Komplexität orientierte Zugang des Faches bezieht sich sowohl auf historische als auch auf Gegenwartsgesellschaften. Im Mittelpunkt des Interesses steht der Mensch als kulturelle Akteurin/kultureller Akteur, deren bzw. dessen Erfahrungen und Bedeutungszuschreibungen im Kontext von Kultur und Lebensweise erschlossen werden.

Dem Fach liegt ein reflexiver Zugang zugrunde, das heißt Kulturalanalyse erfolgt auf der Basis des Wissens um die eigene subjektive Teilhabe und kulturelle Befangenheit. Die Spezifik des Faches ergibt sich aus einem überwiegend methodologisch qualitativen und gesellschaftskritischen Zugang, dem ein Verständnis von Kultur als materiell bedingter Ausdrucksform zugrunde liegt.

(2) Qualifikationsprofil und Kompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen sind nach Abschluss des Bachelorstudiums Europäische Ethnologie in der Lage:

- kulturwissenschaftliche Fragestellungen zu alltagskulturellen Phänomenen zu formulieren und zu lösen,
- kulturelle Prozesse und Repräsentationen mithilfe qualitativer Methodik und kulturwissenschaftliche Theorien zu analysieren, zu verstehen und zu beschreiben,
- ethnographische, diskursanalytische und historische Methoden anzuwenden,
- eigene Annahmen und Wahrnehmungskategorien kritisch zu reflektieren und in übergreifenden Zusammenhängen zu denken,
- Inhalte in verschiedenen Wissensformaten weiterzuverarbeiten und zu vermitteln,
- zur Kulturvermittlung und zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beizutragen,
- die durch die Absolvierung unterschiedlicher Lehrveranstaltungstypen mit Teamarbeit und Einzelarbeit, Präsentationen und Diskussionen erworbenen sozialen und personalen Kompetenzen anzuwenden,
- durch den Erwerb von Reflexionsfähigkeit, Kritikfähigkeit und die Fähigkeit zu selbständigem Arbeiten die Personalkompetenzen zu erweitern.

(3) Bedarf und Relevanz des Studiums für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt

Der Bedarf der Gesellschaft und ihrer Institutionen an kulturellen Vermittlungskompetenzen ist sichtbar wachsend. Die Berufsaussichten der Absolventinnen und Absolventen sind daher im Zusammenhang mit der während des Studiums geschulten Fähigkeit zu sehen, erworbenes Wissen und angeeignete Kulturkompetenz flexibel einzusetzen und den Bedürfnissen entsprechend auf dem Arbeitsmarkt anzubieten. Deshalb sollen die Studierenden nach Möglichkeit bereits während des Studiums durch Mitarbeit in einschlägigen Institutionen praktische Erfahrungen sammeln. Das Studium ist insbesondere für die Berufsfelder Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Museen, Kulturarbeit, Sozialarbeit, Nichtstaatliche Organisationen, interkulturelle Kommunikation und Integration sowie Tourismus relevant. Aus- und Weiterbildungen in diesen Bereichen sind für den Berufseinstieg von Vorteil.

§ 2 Allgemeine Bestimmungen

(1) Zulassungsvoraussetzungen

Als Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist die für den erfolgreichen Studienfortgang erforderliche Kenntnis der deutschen Sprache nachzuweisen. Die Form des Nachweises ist in einer Verordnung des Rektorats festzulegen.

(2) Dauer und Gliederung des Studiums

Das Bachelorstudium mit einem Arbeitsaufwand von 180 ECTS-Anrechnungspunkten umfasst sechs Semester und ist modular strukturiert.

Modulkürzel und Modul	ECTS
Modul FB: Fakultätsweites Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät	6
Modul A: Fachspezifisches Basismodul: Einführung in die Europäische Ethnologie und Kulturanthropologie	9
Modul B: Qualitative Methoden der empirischen Kulturforschung	15
Modul GE: Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach: Fachspezifisches Basismodul aus 2. Studienfach <i>und</i> Modul/Module aus 2. Studienfach <i>oder</i> Ergänzungsfach	24
Modul C: Kultur und Geschichtlichkeit	15
Modul D: Kulturelle Transformationsprozesse	15
Modul E: Stadt – Raum – Gesellschaft	15
Modul F: Kulturwissenschaftliche Praxis	15
Modul G: Positionen der Kulturanthropologie und Europäischen Ethnologie	12
Modul H: Vertiefungsmodul	10
Modul I: Schwerpunktmodul	10
Bachelorarbeit	6
Bachelorprüfung	4
Freie Wahlfächer (FWF)	24
Summe	180

(3) Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach (GE)

1. Das Geisteswissenschaftliche Erweiterungsfach ist aus einem der folgenden Bachelorstudien zu wählen:

- Alte Geschichte und Altertumskunde
- Anglistik/Amerikanistik
- Archäologie
- Germanistik
- Geschichte
- Kunstgeschichte
- Klassische Philologie
- Philosophie
- Romanistik (Französisch)
- Romanistik (Italienisch)
- Romanistik (Spanisch)
- Slawische Sprachen, Literaturen und Kulturen
- Sprachwissenschaft.

Es sind die im Curriculum des Bachelorstudiums, das als Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach gewählt wurde, gekennzeichneten Module im Umfang von 24 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren.

Studierende, die innerhalb der ersten zwei Semester ihres Studiums sämtliche für diese Semester vorgesehenen Prüfungen einschließlich des Geisteswissenschaftlichen Erweiterungsfachs im Umfang von insgesamt 60 ECTS-Anrechnungspunkten vollständig absolvieren, können ohne Verlust an Zeit und Studienleistungen einen Wechsel in das jeweils als Geisteswissenschaftlichen Erweiterungsfach gewählte Studium vornehmen. In diesem Fall werden die in den Modulen A und B absolvierten Prüfungen für das weitere Studium als Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach anerkannt.

2. Im Rahmen des Geisteswissenschaftlichen Erweiterungsfachs kann anstelle der in Z 1 angeführten Studien eines der folgenden Ergänzungsfächer gewählt werden:

„EF-Global Window“
 „EF-Informationsmodellierung (in den Geisteswissenschaften)“
 „EF-Soziologie“

Es sind die in Anhang II für das betreffende Ergänzungsfach genannten Prüfungen zu absolvieren.

3. Wenn Prüfungen sowohl im Bachelorstudium Europäische Ethnologie als auch im gewählten Geisteswissenschaftlichen Ergänzungsfach bzw. Erweiterungsfach verpflichtend vorgesehen sind, müssen diese nur einmal absolviert und einmal durch entsprechende gleichwertige Prüfungen im gleichen Umfang an ECTS-Anrechnungspunkten ersetzt werden.

(4) Europäische Ethnologie als Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach

Studierende, die Europäische Ethnologie als Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach wählen, haben folgende Module zu absolvieren:

Modulkürzel und Modul	ECTS
Modul A: Fachspezifisches Basismodul: Einführung in die Europäische Ethnologie und Kulturanthropologie	9
Modul B: Qualitative Methoden der empirischen Kulturforschung	15
Summe	24

(5) Akademischer Grad

An die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“, abgekürzt BA, verliehen.

(6) Anzahl der möglichen Teilnehmenden in Lehrveranstaltungen und Reihungskriterien

1. Aus pädagogisch-didaktischen und räumlichen Gründen, aufgrund der Anzahl an Geräten/Apparaturen oder aus Sicherheitsgründen kann die Anzahl der Teilnehmenden für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen beschränkt werden:

Lehrveranstaltungstyp	Teilnehmendenzahl
Vorlesung (VO)	keine Beschränkung
Proseminar (PS)	25
Übung (UE)	35
Seminar (SE)	25
Arbeitsgemeinschaft (AG)	25
Exkursion (EX)	25
Vorlesung mit Übung (VU)	35

Abweichend davon gelten für die im Rahmen des Geisteswissenschaftlichen Erweiterungsfachs zu absolvierenden Lehrveranstaltungen die im Curriculum für das als Erweiterungsfach gewählte Studium vorgesehenen Beschränkungen der Anzahl der Teilnehmenden.

2. Wenn die festgelegte Höchstzahl der Teilnehmenden überschritten wird, erfolgt die Aufnahme der Studierenden in die Lehrveranstaltungen nach den in der Richtlinie des Senats über die Vergabe von Lehrveranstaltungsplätzen in Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmendenzahl in der geltenden Fassung festgelegten Kriterien des Reihungsverfahrens EVSO.
3. Zusätzlich zur elektronischen Lehrveranstaltungsanmeldung müssen Studierende in der ersten Lehrveranstaltungseinheit/bei der Vorbesprechung der Lehrveranstaltung, in der die endgültige Vergabe der Lehrveranstaltungsplätze und die Zuordnung der Studierenden zu den einzelnen Parallelgruppen erfolgt, anwesend sein. Studierende, die diesem Termin unentschuldig fernbleiben, werden den anwesenden Studierenden nachgereiht.

§ 3 Aufbau und Gliederung des Studiums

(1) Module und Prüfungen

Die Module und Prüfungen sind im Folgenden mit Modultitel, Lehrveranstaltungstitel, Lehrveranstaltungstyp (LV-Typ), ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS), Kontaktstunden (KStd.) und der empfohlenen Semesterzuordnung (empf. Sem.) genannt. Die Modulbeschreibungen befinden sich in Anhang I.

	Module und Prüfungen	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
Modul FB	Fakultätsweites Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät		6	4	1-2
FB.1	Geisteswissenschaften: eine Standortbestimmung	VO	3	2	1
	<i>Eine der zwei folgenden Lehrveranstaltungen ist zu wählen:</i>				
FB.2	Themen der Geisteswissenschaften	VO	3	2	2
FB.3	Einführende Lehrveranstaltung aus einem 3. Studium	VO	3	2	2
Modul A	Fachspezifisches Basismodul: Einführung in die Europäische Ethnologie und Kulturanthropologie		9	5	1
A.1	Europäische Ethnologie und Kulturanthropologie [STEOP]	PS	6	3	1
A.2	Einführung in das fachspezifische Arbeiten [STEOP]	VO/VU	3	2	1
Modul B	Qualitative Methoden der empirischen Kulturforschung		15	6	1-2
B.1	Feldforschung	PS	6	2	2
B.2	Qualitative Methoden A	VO	4	2	1
B.3	Qualitative Methoden B	VU/VO	5	2	2
Modul GE	Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach oder Ergänzungsfach		24		1-2
Modul C	Kultur und Geschichtlichkeit		15	6	3
C.1	Historische Methoden	PS	6	2	3
C.2	Kultur und Geschichtlichkeit A	VO	4	2	3
C.3	Kultur und Geschichtlichkeit B	VU/AGVO	5	2	3
Modul D	Kulturelle Transformationsprozesse		15	6	4
D.1	Kulturelle Transformationsprozesse	SE	6	2	4
D.2	Geschlechterverhältnisse	VO/VU	4	2	4
D.3	Kulturelle Transformationsprozesse	VU/AGVO	5	2	4
Modul E	Stadt – Raum – Gesellschaft		15	6	5-6
E.1	Stadt – Raum – Gesellschaft	SE	6	2	5

E.2	Stadt – Raum – Gesellschaft A	VO	4	2	5
E.3	Stadt – Raum – Gesellschaft B	VU/EXVO	5	2	6
Modul F	Kulturwissenschaftliche Praxis		15	6-8	3-4
F.1	Kultur als öffentliche Repräsentationsform	VOMU/AG	4	2	3
F.2	Berufliche Praxis für KulturwissenschaftlerInnen	AG	3	2	3
F.3	Fotografieren, Filmen und Schreiben	VOMU/AG	4	2	4
F.4	Kulturwissenschaftliche Praxis <i>oder</i> Facheinschlägige Praxis im außeruniversitären Bereich	VOMU/AG	4	2	4
Modul G	Positionen der Kulturanthropologie und Europäischen Ethnologie		12	3,2	4-5
G.1	Kulturtheoretische Positionen, Ansätze und Denkrichtungen	VO/VU	4	2	4
G.2	Self-Study Course: Theorien	UE	4	1	5
G.3	Lektürestudium	UE	4	0,2	4
Modul H	Vertiefungsmodul		10		6
	Aus den Modulen C-E, F.1, F.3, G.1, G.2 sind noch nicht gewählte Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 10 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren		10		6
Modul I	Schwerpunktmodul		10		5-6
I.1	Museologie und Materielle Kultur				
I.1.1	Allgemeine Museologie	VO/VU	4	2	5
I.1.2	Ausgewählte Fragen zur theoretischen und praktischen Museologie	VU	3	2	5
I.1.3	Museums- und Ausstellungspraxis	AG	3	2	6
	<i>oder</i>				
I.2	Spezialisierungen im Forschungsprozess				
	Eine Liste der wählbaren Lehrveranstaltungen wird von der Curricula-Kommission im elektronischen Studienadministrationssystem der Universität Graz veröffentlicht.		10		5-6
	<i>oder</i>				
I.3	Gesellschaftlicher Wandel				
	Eine Liste der wählbaren Lehrveranstaltungen wird von der Curricula-Kommission im elektronischen Studienadministrationssystem der Universität Graz veröffentlicht.		10		5-6
	Bachelorarbeit		6		5
	Bachelorprüfung		4		6
	Freie Wahlfächer (FWF)		24		

Die für FB.3 wählbaren Lehrveranstaltungen werden vom/von der Studiendekan/in festgelegt und auf der Website der Geisteswissenschaftlichen Fakultät sowie im elektronischen Studienadministrationssystem der Universität Graz veröffentlicht. Es dürfen keine Lehrveranstaltungen gewählt werden, die im Bachelorstudium Europäische Ethnologie oder im gewählten Geisteswissenschaftlichen Erweiterungsfach verpflichtend zu absolvieren sind.

(2) Anmeldevoraussetzung(en) für den Besuch von Lehrveranstaltungen

Modultitel/Lehrveranstaltungstitel		Voraussetzung(en) für die Anmeldung	
B. 1	Feldforschung (PS)	A.1	Europäische Ethnologie und Kulturanthropologie (PS)
C.1	Historische Methoden (PS)	B.1	Studieneingangs- und Orientierungsphase Feldforschung (PS)
D.1	Kulturelle Transformationsprozesse (SE)	B.1 C.1	Studieneingangs- und Orientierungsphase Feldforschung (PS) Historische Methoden (PS)
E.1	Stadt – Raum – Gesellschaft (SE)	B.1 C.1	Studieneingangs- und Orientierungsphase Feldforschung (PS) Historische Methoden (PS)
F	Kulturwissenschaftliche Praxis		Studieneingangs- und Orientierungsphase
F.4	Facheinschlägige Praxis im außeruniversitären Bereich	F.2	Studieneingangs- und Orientierungsphase Berufliche Praxis für KulturwissenschaftlerInnen (AG)
G	Positionen der Kulturanthropologie und Europäischen Ethnologie	A B	Module A und B
H	Vertiefungsmodul		Gleiche Voraussetzungen wie für die Lehrveranstaltungen der gewählten Module
I	Schwerpunktmodul	A B	Module A und B
	Bachelorarbeit	D.1 oder E.1	Kulturelle Transformationsprozesse (SE) Stadt – Raum – Gesellschaft (SE)
	Bachelorprüfung		Alle Module und Freien Wahlfächer und die Bachelorarbeit

Für die im Rahmen des Geisteswissenschaftlichen Erweiterungsfachs zu absolvierenden Lehrveranstaltungen gelten die im Curriculum für das als Erweiterungsfach gewählte Studium vorgesehenen Teilnahmevoraussetzungen.

(3) Studieneingangs- und Orientierungsphase

1. Folgende Prüfungen sind der Studieneingangs- und Orientierungsphase zugeordnet:

	Prüfungen	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
A.1	Europäische Ethnologie und Kulturanthropologie	PS	6	3	1
A.2	Einführung in das fachspezifische Arbeiten	VO/VU	3	2	1
	Summe		9	5	

2. Die Möglichkeit, vor der vollständigen Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase weitere Prüfungen abzulegen, richtet sich nach den Bestimmungen der Satzung.

(4) Basismodul

Das Basismodul umfasst insgesamt mindestens 29 ECTS-Anrechnungspunkte und besteht aus den obligatorisch zu absolvierenden Anteilen (2 fachspezifische und ein fakultätsweites Basismodul) und einem fakultativen Anteil (universitätsweites Basismodul) im Rahmen der Freien Wahlfächer (6 ECTS-

Anrechnungspunkte). Bei Absolvierung aller vier Teile (1. bis 4.) des Basismoduls kann ein Zertifikat erlangt werden. Das Basismodul besteht aus den folgenden Teilen:

1. Fachspezifisches Basismodul des Bachelorstudiums Europäische Ethnologie

	Lehrveranstaltungen	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
A.1	Europäische Ethnologie und Kulturanthropologie	PS	6	3	1
A.2	Einführung in das fachspezifische Arbeiten	VO/VU	3	2	1
		Summe	9	5	

2. Fachspezifisches Basismodul aus 2. Studienfach (Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach)
 3. Fakultätsweites Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät

Modul FB	Fakultätsweites Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
FB. 1	Geisteswissenschaften: eine Standortbestimmung	VO	3	2	1
	<i>Eine der zwei folgenden Lehrveranstaltungen ist zu wählen</i>				
FB. 2	Themen der Geisteswissenschaften	VO	3	2	2
FB. 3	Einführende Lehrveranstaltung aus einem 3. Studium	VO	3	2	2
		Summe	6	4	

Die für FB.3 wählbaren Lehrveranstaltungen werden vom/von der Studiendekan/in festgelegt und auf der Website der Geisteswissenschaftlichen Fakultät sowie im elektronischen Studienadministrationssystem der Universität Graz veröffentlicht. Es dürfen keine Lehrveranstaltungen gewählt werden, die im Bachelorstudium Europäische Ethnologie oder im gewählten Geisteswissenschaftlichen Erweiterungsfach verpflichtend zu absolvieren sind.

4. Universitätsweites Basismodul (6 ECTS-Anrechnungspunkte) (FWF)

Das universitätsweite Basismodul ist als Einstiegs- und Orientierungshilfe für das Studium gedacht und richtet sich an Studierende aller Studienrichtungen. Es besteht aus vier Arbeitsbereichen (Selbstmanagement in Studium und Beruf, Digitalisierung, Gender Studies sowie Verantwortung in Wissenschaft und Beruf) und hat das Ziel, über das eigene Studium hinauszublicken, unterschiedliche Standpunkte und Perspektiven zu erkennen sowie sich aktuelles, gesellschaftsrelevantes Wissen anzueignen und kritisch zu reflektieren. Es wird empfohlen, das universitätsweite Basismodul zu Beginn des Studiums im Rahmen der Freien Wahlfächer zu absolvieren.

(5) Bachelorarbeit

- Die Bachelorarbeit kann im Rahmen der folgenden Module und Lehrveranstaltungstypen abgefasst werden:
 Module C bis I, aufbauend auf Seminare, Arbeitsgemeinschaften oder Vorlesungen mit Übung.
- Für die Erstellung der Bachelorarbeit wird das fünfte Semester des Bachelorstudiums empfohlen, Voraussetzung ist die Absolvierung mindestens eines Seminars. Die Absicht, die Bachelorarbeit in im Rahmen dieser Lehrveranstaltung zu schreiben, ist der Leiterin/dem Leiter der Lehrveranstaltung zu Beginn des Semesters schriftlich bekanntzugeben. Die Bachelorarbeit hat einen Umfang von etwa 45-50 Textseiten (13500-15000 Wörter) und wird mit 6 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet.
- Die Bachelorarbeiten sind binnen 4 Wochen nach Abgabe zu beurteilen. Es ist ein eigenes Zeugnis auszustellen.

(6) Freie Wahlfächer

1. Es wird empfohlen, die Freien Wahlfächer aus folgenden Bereichen zu wählen:
Lehrveranstaltungen aus dem universitätsweiten Basismodul, dem Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung, den Gebieten der Fremdsprachen, aus dem Angebot „Timegate“ sowie Lehrveranstaltungen des Zentrums für Soziale Kompetenz.
2. Studierenden wird empfohlen, eine berufsorientierte Praxis im Rahmen der Freien Wahlfächer im Ausmaß von maximal 12 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren, wobei eine Woche im Sinne einer Vollbeschäftigung 1,5 ECTS-Anrechnungspunkten entspricht.

(7) Studierendenmobilität

Studierenden wird empfohlen, im Bachelorstudium einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Dafür kommt insbesondere das vierte Semester des Studiums in Frage.

(8) Facheinschlägige Praxis

Im Rahmen des Bachelorstudiums Europäische Ethnologie ist zur Erprobung und praxisorientierten Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten fakultativ eine facheinschlägige Praxis im Umfang von 4 ECTS-Anrechnungspunkten vorgesehen, dies entspricht 100 Arbeitsstunden.

Die facheinschlägige Praxis kann auch im Zuge eines Auslandsaufenthalts absolviert werden.

Die facheinschlägige Praxis ist im Voraus bei den jeweils zuständigen studienrechtlichen Organen zu beantragen, die auch über die Anerkennung entscheiden. Besonders empfohlen werden: Bereiche staatlicher, kommunaler und regionaler Kulturarbeit (von der Kulturverwaltung bis hin zur praktischen Arbeit im Bereich Migration, Integration, Minderheiten wie auch im Ausstellungs- und Museumswesen oder in der Erwachsenenbildung); journalistische und medienorientierte Berufsfelder, PR und Marketing im kulturellen Bereich; Tätigkeit in Wissenschaft und Forschung, Archiven und Bibliotheken.

§ 4 Prüfungsordnung

(1) Anwesenheit

Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen ist eine Anwesenheit von mind. 75% der vorgesehenen Kontaktstunden erforderlich (dies entspricht bei wöchentlich abgehaltenen Lehrveranstaltungen im Schnitt einer höchstens dreimaligen Abwesenheit der/des Studierenden mit Begründung)

(2) Bachelorprüfung

Die Bachelorprüfung ist eine mündliche, kommissionelle Fachprüfung im Ausmaß von 4 ECTS-Anrechnungspunkten und einer Prüfungsdauer von 40 (2 x 20) Minuten. Die Bachelorprüfung kann absolviert werden, wenn alle Module und die Freien Wahlfächer positiv absolviert sind und die Bachelorarbeit positiv beurteilt wurde.

Die Prüfungskommission besteht aus drei Personen.

Die Inhalte der Bachelorprüfung sind zwei der folgenden Fächer zuzuordnen:

- Theorien und Methoden (Module A, B, G und I.2)
- Kultur und Geschichtlichkeit (Modul C)
- Kulturelle Transformationsprozesse (Modul D und I.3)
- Stadt – Raum – Gesellschaft (Modul E)
- Kulturwissenschaftliche Praxis (Modul F und I.1)

§ 5 In-Kraft-Treten des Curriculums

Dieses Curriculum tritt mit 01.10.2020 in Kraft (Curriculum 2020).

§ 6 Übergangsbestimmungen

(1) Studierende des Bachelorstudiums Europäische Ethnologie, die bei In-Kraft-Treten dieses Curriculums am 01.10.2020 dem Curriculum in der Fassung 14W unterstellt sind, sind berechtigt, ihr Studium nach den Bestimmungen des Curriculums in der Fassung 14W bis zum 30.09.2021 abzuschließen. Wird das Studium bis zu diesem Zeitpunkt nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Bachelorstudium Europäische Ethnologie in der jeweils gültigen Fassung zu unterstellen. Studierende nach dem bisher gültigen Curriculum sind jederzeit während der Zulassungsfristen berechtigt, sich dem aktuell gültigen Curriculum zu unterstellen.

(2) Studierende des Bachelorstudiums Europäische Ethnologie, die bei In-Kraft-Treten dieses Curriculums am 01.10.2020 dem Curriculum in der Fassung 2017 unterstellt sind, sind berechtigt, ihr Studium nach den Bestimmungen des Curriculums in der Fassung 2017 innerhalb von 8 Semestern abzuschließen. Wird das Studium bis zum 30.09.2024 nicht abgeschlossen, sind die Studierenden dem Curriculum für das Bachelorstudium Europäische Ethnologie in der jeweils gültigen Fassung zu unterstellen. Studierende nach dem bisher gültigen Curriculum sind jederzeit während der Zulassungsfristen berechtigt, sich dem aktuell gültigen Curriculum zu unterstellen.

Der Vorsitzende des Senats:
Niemann

Anhang I: Modulbeschreibungen

Modul FB	Fakultätsweites Basismodul der Geisteswissenschaftlichen Fakultät
ECTS-Anrechnungspunkte	6
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Systematik der Geisteswissenschaften, • Abgrenzungsfragen und Begriffsklärungen (Geisteswissenschaften – Kulturwissenschaften – Humanwissenschaften – Sozialwissenschaften etc.), • Gegenstände und Methoden der Geisteswissenschaften, • Wertfragen in den Geisteswissenschaften und Bedeutung der Geisteswissenschaften für die Gesellschaft anhand exemplarischer Fragestellungen und Antworten der Geisteswissenschaften bzw. einzelner Disziplinen (entlang eines Generalthemas oder verschiedener Themen), • Stellenwert der Geisteswissenschaften im Gesamt der Wissenschaften, • Grundbegriffe ausgewählter Fachgebiete der Geisteswissenschaften.
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • metatheoretische, methodologische und allgemeine Fragen der Geisteswissenschaften zu verstehen und zu reflektieren, • (Geistes-)Wissenschaftliche und gesellschaftliche Fragestellungen zu verbinden, • ausgewählte Fragestellungen der Geisteswissenschaften zu analysieren, • differenziert, analytisch und vernetzt zu denken, • systematisch Wissen zu erwerben und Informationsquellen zu erschließen, • in adäquater Weise mit Fachleuten und Laien/Laiinnen über das erworbene Wissen zu kommunizieren, • selbstständig zu reflektieren, Kritik zu üben und Lernprozesse anzubahnen.
Lehr- und Lernaktivitäten und -methoden	Vorlesung, auch Ringvorlesung, mit Unterstützung digitaler Medien.
Häufigkeit des Angebots	jedes Studienjahr

Modul A	Fachspezifisches Basismodul: Einführung in die Europäische Ethnologie und Kulturanthropologie
ECTS-Anrechnungspunkte	9
Inhalte	<p>Grundlagen des Faches:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmen des Faches, • sozial- und kulturtheoretische Begriffe in ihrer allgemeinen und spezifischen Bedeutung (Kultur, Alltagskultur, Transformation), • Forschungsfelder, • theoretische und methodische Zugänge, • fachspezifische Fragestellungen, • Grundbedingungen wissenschaftlichen Arbeitens, • Kenntnisse facheinschlägiger Institutionen.
Erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Begriffe des Faches zu reflektieren, • relevante kulturwissenschaftliche Forschungsfelder und Fragestellungen zu benennen, • wesentliche theoretische und methodische Zugänge zum Fach zu erkennen, • sich mit wissenschaftlichen Texten auseinanderzusetzen, • Recherchetechniken gezielt anzuwenden, • mit fachspezifischen formalen Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens kompetent umzugehen.
Lehr- und Lernaktivitäten und -methoden	Im Proseminar sind Referate, Diskussionen und schriftliche Reflexionen vorgesehen. In der Lehrveranstaltung zum fachspezifischen Arbeiten werden Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten in Theorie und Praxis erworben.

	Beide Lehrveranstaltungen werden nach Möglichkeit durch ein optionales Tutorium begleitet, in dem Fragen zur Lehrveranstaltung gestellt und Inhalte vertieft werden können.
Häufigkeit des Angebots	Das Modul wird in jedem Semester angeboten.

Modul B	Qualitative Methoden der empirischen Kulturforschung
ECTS-Anrechnungspunkte	15
Inhalte	Dieses Modul führt in spezifische Methoden und Arbeitsweisen kulturwissenschaftlicher Forschung ein: <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten qualitativer Zugänge zum Feld, • Auseinandersetzung mit den klassischen Arbeitsweisen der Feldforschung, • teilnehmende Beobachtung, • Gespräche und Interviews, • Entwicklung ethnografischer Zugänge zur Feldforschung, • Interpretation und Analyse von Feldforschungsdaten, • Textualisierung, • exemplarische Kenntnisse über spezielle neuere Formen qualitativer Methoden.
Ziel (erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen)	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Grenzen qualitativer Methoden zu erkennen und entsprechend einzusetzen, • Kenntnisse über klassische fachspezifische Methoden vorzuweisen, • praktische Feldforschungen durchzuführen, • in der Gruppe zu forschen, • ein möglichst hohes Maß an sozialer Kompetenz vorzuweisen.
Lehr- und Lernaktivitäten und -methoden	Das Modul besteht aus einem Proseminar mit praktischer Feldforschung im Team, einer Vorlesung und einer zusätzlichen Lehrveranstaltung (entweder VU oder VO) mit einer speziellen methodischen Fokussierung.
Häufigkeit des Angebots	Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls werden mindestens einmal pro Studienjahr, das Proseminar in jedem Semester angeboten.

Gebundene Wahlfächer	Fachspezifisches Basismodul und weiteres Modul/ weitere Module aus 2. Studienfach
ECTS-Anrechnungspunkte	24
Die Modulbeschreibungen für die Gebundenen Wahlfächer sind dem Curriculum des gewählten Studiums zu entnehmen.	

Modul C	Kultur und Geschichtlichkeit
ECTS-Anrechnungspunkte	15
Inhalte	In diesem Modul werden Einblicke in folgende Bereiche vermittelt: <ul style="list-style-type: none"> • die Kategorie der Geschichtlichkeit, d. h. die historische Bedingtheit von Kultur, • Grundkenntnisse in historischen Methoden im Fach, • Lesen und Interpretieren archivalischer Quellen, • exemplarische Zugänge zu vergangenen und/oder zur historischen Verfasstheit heutiger Alltagskulturen.
Ziel (erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen)	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der Historizität von Kultur zu erfassen, • Fachkompetenzen zur Geschichtlichkeit von Alltagskulturen (inklusive der Geschichte des Faches) vorzuweisen, • mithilfe der im Proseminar erworbenen Fach- und Methodenkompetenzen einschlägige handschriftliche Texte zur historischen Alltagskultur zu lesen, zu verstehen und zu kontextualisieren,

	<ul style="list-style-type: none"> • einschlägige Nachschlagewerke zu benennen, • das historische Geworden-Sein gegenwärtiger Alltagskulturen zu erkennen.
Lehr- und Lernaktivitäten und -methoden	Das Modul besteht aus einem Proseminar, in dem die Studierenden durch die Auseinandersetzung mit einschlägigen Methoden und durch gemeinsame Quellenarbeit Fähigkeiten im Umgang mit archivalischen Quellen erwerben. Die beiden anderen Lehrveranstaltungen sollen unterschiedliche Lehrveranstaltungstypen aufweisen, um verschiedene Formen des Erwerbs und der Präsentation von Wissen zu fördern.
Häufigkeit des Angebots	Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls werden mindestens einmal pro Studienjahr, das Proseminar in jedem Semester angeboten.

Modul D	Kulturelle Transformationsprozesse
ECTS-Anrechnungspunkte	15
Inhalte	<p>Dieses Modul vermittelt kulturtheoretische Einsichten in Transformationsprozesse und deren Ursachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globalisierung und Migration, • Auswirkungen dieser Prozesse auf die alltägliche Lebensweise und Befindlichkeit unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen (strukturiert u. a. nach Geschlecht, Schicht, Alter, Religion) in urbanen wie ländlichen Räumen, • die Bedeutung von Geschlechterverhältnissen, • Digitalisierung, • soziale Bewegungen, • Umbrüche und Wandel.
Ziel (erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen)	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge der Auswirkungen von Transformationsprozessen zu erkennen, • die Bedeutung sozialer Kategorien (z. B. Alter, Gender ...) für kulturelle Prozesse zu erfassen, • sich mit einschlägigen Forschungserkenntnissen auseinanderzusetzen, • darauf aufbauend eigene Fragestellungen zu formulieren, • die Ergebnisse in schriftlichen Arbeiten zu textualisieren.
Lehr- und Lernaktivitäten und -methoden	<p>Das Seminar sieht nach intensiver Auseinandersetzung mit theoretischen und methodischen Zugängen die Entwicklung forschungsleitender Hypothesen und die Umsetzung eigener Forschungskonzeptionen vor.</p> <p>Ergänzt wird das Modul durch eine spezifische Lehrveranstaltung zu kulturellen Transformationsprozessen sowie eine zu Geschlechterverhältnissen, die interdisziplinär ausgerichtet sein kann.</p>
Häufigkeit des Angebots	Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls werden mindestens innerhalb von 3 Semestern, das Seminar in jedem Semester angeboten.

Modul E	Stadt – Raum – Gesellschaft
ECTS-Anrechnungspunkte	15
Inhalte	<p>Inhaltliche Schwerpunkte dieses Moduls sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die raum-zeitliche und gesellschaftliche Situierung von Alltagserscheinungen, • raum- und gesellschaftstheoretische Zugänge in der Erforschung der urbanisierten Lebenswelten in Gegenwart und Vergangenheit, • Technik und Kultur, • Kulturanalyse und Komplexität.
Ziel (erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen)	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die raum-zeitliche Bedingtheit von Kulturen zu erkennen, • Komplexität zu analysieren, • durch die unterschiedlichen Lehrveranstaltungstypen vertiefte Methodenkompetenzen (Feldforschung, Quellenarbeit) anzuwenden, • darauf aufbauend eigene Fragestellungen zu formulieren, • die Ergebnisse in schriftlichen Arbeiten zu textualisieren.

Lehr- und Lernaktivitäten und -methoden	Im Seminar werden die in den Proseminaren erworbenen Fähigkeiten weiter ausgebaut und die Diskussionskompetenz gefördert. Die übrigen Lehrveranstaltungen können sowohl der direkten Vermittlung von Wissen als auch der selbständigen Erarbeitung von Themen dienen. Je nach Angebot kann eine Exkursion gewählt werden.
Häufigkeit des Angebots	Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls werden mindestens innerhalb von 3 Semestern, das Seminar in jedem Semester angeboten.

Modul F	Kulturwissenschaftliche Praxis
ECTS-Anrechnungspunkte	15
Inhalte	Das Modul enthält speziell auf eine spätere Berufstätigkeit im kulturellen Praxisbereich ausgerichtete Elemente: <ul style="list-style-type: none"> • Ideologiekritische Auseinandersetzung mit der Thematik der Kultur als öffentlicher Repräsentationsform (z. B. Folklorismus, öffentliche Folklore, Cultural Heritage, Institutionen), • Berufsfelder für KulturwissenschaftlerInnen, • Aufbereitung und Vermittlung von fachlichen Inhalten, • Absolvierung einer anwendungsorientierten Speziallehrveranstaltung oder • außeruniversitäre Facheinschlägige Praxis.
Ziel (erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen)	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • Probleme angewandter und eingreifender Kulturwissenschaft zu erkennen, • fachspezifische Herangehensweisen und fachübergreifende Berufsfelder zu kennen, • sich in eine Berufstätigkeit auf diesen Gebieten einzuarbeiten, • Schlüsselqualifikationen anzuwenden, die auf die Vermittlung von Inhalten in unterschiedlichen medialen Ausdrucksformen abzielen, • durch die Absolvierung einer empfohlenen außeruniversitären Facheinschlägigen Praxis über zusätzliche Sozial- und Personalkompetenz zu verfügen.
Lehr- und Lernaktivitäten und -methoden	Die Auseinandersetzung mit Problemen von Kultur als Form öffentlicher Repräsentation kann im Rahmen einer Vorlesung erfolgen, für die Beschäftigung mit Aspekten der beruflichen Praxis sind jedoch kleinere Einheiten nach Möglichkeit unbedingt zu bevorzugen.
Häufigkeit des Angebots	Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls werden mindestens innerhalb von 3 Semestern angeboten.

Modul G	Positionen der Kulturanthropologie und Europäischen Ethnologie
ECTS-Anrechnungspunkte	12
Inhalte	Dieses Modul führt in grundlegende Positionen und Theorien in den Kultur- und Sozialwissenschaften ein und bietet den Studierenden die Möglichkeit, den Inhalt der Module C-E durch die selbstständige Erarbeitung weiterführender Literatur und durch Lehrveranstaltungen zu kulturwissenschaftlichen Positionen und Theorien zu vertiefen: <ul style="list-style-type: none"> • theoretische Positionen, Ansätze und Denkrichtungen, • historische Entwicklungen, • fachspezifische Epistemologien, • Grundzüge einer situierten Wissensproduktion.
Ziel (erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen)	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • eigene Forschungsarbeiten in einem theoretischen Rahmen zu verorten, • unterschiedliche epistemologische Zugänge zu erkennen und zu benennen, • die wechselseitige Beziehung zwischen Theorie und Empirie für die Entwicklung eigener Fragestellungen zu reflektieren, • sich ohne kontinuierliche Anleitung den Inhalt spezieller kulturwissenschaftlicher Literatur anzueignen,

	<ul style="list-style-type: none"> diese mithilfe einer orientierungsgebenden Lehrveranstaltung in sinnvolle Zusammenhänge zu stellen.
Lehr- und Lernaktivitäten und -methoden	Dieses Modul besteht aus einer einführenden spezifischen Vorlesung oder Vorlesung mit Übung, in der unterschiedliche Theorien, Denkansätze und Zugänge besprochen und reflektiert werden. Ergänzt wird das Modul durch selbstständiges Erarbeiten von Theorie und Literatur im Lektürestudium sowie in einem betreuten Self-Study Course.
Häufigkeit des Angebotes	Das Modul wird in jedem Semester angeboten, die VO/VU mindestens einmal pro Studienjahr.

Modul H	Vertiefungsmodul
ECTS-Anrechnungspunkte	10
Inhalte	Das Modul bietet den Studierenden die Möglichkeit, den Inhalt der Module C-G durch Lehrveranstaltungen zu kulturwissenschaftlichen Positionen zu vertiefen.
Inhalte	Lehrveranstaltungen aus den Modulen C-G.2
Ziel (erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen)	Siehe die gewählten Module
Lehr- und Lernaktivitäten und -methoden	Siehe die gewählten Module
Häufigkeit des Angebotes	Jedes Semester

Modul I	Schwerpunktmodul
I.1	<i>Museologie und Materielle Kultur</i>
ECTS-Anrechnungspunkte	10
Inhalte	Das Modul ist eine Kooperation mit den Studien Geschichte und Kunstgeschichte. Inhalte sind: <ul style="list-style-type: none"> historische und gegenwärtige Zugänge zu den Phänomenen Museum und Musealisierung, historische und gegenwärtige Entwicklungen der Museologie, spezielle Fragen der theoretischen und angewandten Museologie, Mensch-Ding-Beziehungen in museologischen Ansätzen, Einblicke in die praktische Museums- und Ausstellungstätigkeit.
Ziel (erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen)	Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage <ul style="list-style-type: none"> Trends der Museums- und Ausstellungsarbeit in Vergangenheit und Gegenwart zu benennen, Museale Darstellungsweisen kritisch zu hinterfragen, Phänomene der Musealisierung zu erkennen, Ausstellungen theoretisch und praktisch zu konzipieren, durch erhöhte soziale Kompetenz kreativ im Team zu arbeiten.
Lehr- und Lernaktivitäten und -methoden	Das Modul besteht aus einer einführenden Vorlesung oder Vorlesung mit Übung und einer weiteren, vertiefenden Lehrveranstaltung mit Diskussion über aktuelle Probleme der Museologie. Abschließend folgt die praktische Umsetzung erworbener Kenntnisse zumindest auf Konzeptebene.
Häufigkeit des Angebotes	Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls werden mindestens einmal pro Studienjahr angeboten.
	oder
I.2	<i>Spezialisierungen im Forschungsprozess</i>
ECTS-Anrechnungspunkte	10
Inhalte	Dieses Modul ermöglicht eine Vertiefung und Spezialisierung in spezifische Methoden und Arbeitsweisen kulturwissenschaftlicher Forschung:

	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit Arbeitsweisen der Feldforschung, • Interpretation und Analyse von Feldforschungsdaten, • hermeneutische und diskursanalytische Ansätze, • Digitale, Visuelle und Historische Anthropologie, • Textualisierung und andere Formate der Wissensverarbeitung, • Kenntnisse über spezielle Methoden und Zugänge, • reflexive und supervisorische Ansätze, • Kompetenzen zur Forschungsethik.
Ziel (erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen)	<p>Studierende sind nach Absolvierung des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderungen der qualitativen Forschung zu erkennen und zu bewältigen, • spezielle fachspezifische Methoden anzuwenden, • empirische Projekte selbstständig zu planen und durchzuführen, • mit empirischem Material von der Datensammlung über die Interpretation bis zur Texterstellung umzugehen, • das eigene Forschungshandeln und die Position als ForscherIn kritisch zu reflektieren, • kontextuell zu forschen und zu interpretieren, • Ergebnisse adäquat zu präsentieren.
Lehr- und Lernaktivitäten und- methoden	Das Modul besteht aus vertiefenden Lehrveranstaltungen, die auch aus anderen Studienrichtungen zugeordnet werden können, mit Diskussionen über aktuelle Forschungszugänge und Arbeitsweisen. Die praktische Umsetzung erworbener Kenntnisse kann im Rahmen von eigenen Forschungsvorhaben stattfinden.
Häufigkeit des Angebotes	Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls werden mindestens einmal pro Studienjahr angeboten.
	<i>oder</i>
I.3	<i>Gesellschaftlicher Wandel</i>
ECTS-Anrechnungspunkte	10
Inhalt	<p>Das Modul ermöglicht eine Vertiefung im Bereich soziokultureller Transformationsprozesse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kritische Kontextualisierung gesellschaftspolitischer Themen aus kulturanthropologischer Perspektive, • Reflexion der Gesellschaftsverhältnisse und des Verhältnisses zwischen Forschung und Feld, • Sensibilisierung für die materielle, historische, sozialökonomische, ökologische Bedingtheit gesellschaftlicher Konstellationen.
Ziel (erwartete Lernergebnisse und Kompetenzen)	<p>Studierende sind nach der Absolvierung des Moduls in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kulturwissenschaftliche und gesellschaftliche Fragestellungen zu verbinden, • differenziert, analytisch und vernetzt zu denken, • intersektionale Ansätze auf gesellschaftliche Themen anzuwenden, • Bezüge zu aktuellen Debatten herzustellen um zentrale Begriffe und Forschungsfelder des Faches zu reflektieren und zu verstehen, im Vordergrund steht dabei der interdisziplinäre Austausch, • die erlernten Ansätze und Perspektiven auf die Fachinhalte anzuwenden.
Lehr- und Lernaktivitäten und -methoden	In den Lehrveranstaltungen des Moduls, die auch aus anderen Studienrichtungen zugeordnet werden können, werden aktuelle gesellschaftliche Themen und darauf anwendbare fachspezifische Ansätze behandelt. Eine verstärkte Auseinandersetzung mit intersektionaler wie auch interdisziplinärer Theorie und Methodik wird durch die angebotenen Lehrveranstaltungen abgedeckt.
Häufigkeit des Angebotes	Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls werden mindestens einmal pro Studienjahr angeboten.

Anhang II: Ergänzungsfächer (EF)

(1) EF Global Window

Die folgende Aufstellung listet das in § 2 Abs. 3 erwähnte Ergänzungsfach „Global Window“ auf, welches wahlweise absolviert werden kann.

EF-GW	Modul Global Window	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
EF-GW.1	Theorien zur Inter-und Transkulturalität	VO	4	2	2.-4.
EF-GW.2	Mobile Culture Studies	VO	4	2	2.-4.
EF-GW.3	Globalität/Kulturalität		8		
	<i>Zwei der vier folgenden Lehrveranstaltungen sind zu wählen</i>				
EF-GW.3.1	Historische Dimensionen	VO/VU	4	2	2.-4.
EF-GW.3.2	Sprachliche Dimensionen	VO/VU	4	2	2.-4.
EF-GW.3.3	Ethische Dimensionen	VO/VU	4	2	2.-4.
EF-GW.3.4	Kulturwissenschaftliche Dimensionen	VO/VU	4	2	2.-4.
EF-GW.4	Mobilitätserfahrungen		8		
	<i>Aus EF-GW.4.1 bis EF-GW.4.5 sind Lehrveranstaltungen/Prüfungen im Ausmaß von 8 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren.</i>				
	<i>Für EF-GW.4.1 und EF-GW.4.2 gilt folgendes: 4 ECTS-Anrechnungspunkte Praxis/Praktikum entsprechen 100 Stunden Beschäftigung. Die Praxis muss entweder im Ausland absolviert werden und/oder einen interkulturellen Schwerpunkt haben. Es müssen insgesamt entweder genau 4 oder genau 8 ECTS absolviert werden, wobei jew. mind. 25 Stunden am Stück absolviert werden müssen.</i>				
EF-GW.4.1	Auslandspraxis		4-8		2.-3.
<i>und/oder</i> EF-GW.4.2	Praxis im Inland mit interkulturellem Schwerpunkt		4-8		2.-3.
<i>und/oder</i> EF-GW.4.3	Im Rahmen eines Auslandsaufenthalts absolvierte LVen (aus dem Fach des BA oder mit Interkulturellem Schwerpunkt)		4-8		2.-3.
<i>und/oder</i> EF-GW.4.4	Researching intercultural experience	PS	4	2	3.-4.
<i>und/oder</i> EF-GW.4.5	Weitere Lehrveranstaltung/en aus EF-GW.3	VO/VU	4-8	2	2.-4.
Summe			24		

Aus EF-GW.3 sind ges. 8 ECTS-Anrechnungspunkte aus 2 Bereichen zu absolvieren.

Aus EF-GW.4 sind ges. 8 ECTS-Anrechnungspunkte zu absolvieren. Wird ausschließlich EF-GW.4.5 gewählt, ist EF-GW.3.4 und eine weitere Lehrveranstaltung aus EF.GW.3 zu absolvieren

EF-GW.4: 4 ECTS-Anrechnungspunkte Praxis/Praktikum entsprechen 100 Stunden Beschäftigung. Die Praxis muss entweder im Ausland absolviert werden und/oder einen interkulturellen Schwerpunkt haben.

Es müssen insgesamt entweder genau 4 oder genau 8 ECTS absolviert werden, wobei jew. mind. 25 Stunden am Stück absolviert werden müssen.

<p>Inhalte</p>	<p>Das fakultätsweite Modul Global Window der Geisteswissenschaftlichen Fakultät vermittelt Kenntnisse und Fertigkeiten zu Internationalisierung und (inter-)kultureller Kompetenz. Anhand von Themen wie Mobilität, Mehrsprachigkeit, Identität, Migration, Flucht und Klimawandel werden Interdependenzen diskutiert. Konzepte zu Diversität, Trans- und Interkulturalität, Digitalisierung und Internationalisierung werden vermittelt. Neben der wissenschaftlichen Analyse des Austausches von internationaler bis lokaler Ebene werden persönliche Erfahrungen reflektiert.</p> <p>EF-GW.1: Der Begriff „Kultur“ hat seit Jahren Konjunktur. Im Alltagsleben, in der Wissenschaft, in Kunst und Politik nimmt seine gesellschaftliche Relevanz vor allem durch die zunehmende Vernetzung der Welt kontinuierlich zu. Die Vorlesung gibt aus interdisziplinärer Perspektive Einblick in signifikante historische und aktuelle Bedeutungsdimensionen von „Kultur“. Im Fokus stehen dabei jene Ansätze, die auf die Herausforderungen fortschreitender Globalisierung reagieren. Leitende Fragestellung ist die Entwicklung der wissenschaftlichen Konzeption von Kultur von einem engen, homogenisierenden hin zu einem weit gefassten, relationalen Verständnis. Zentrale Themenfelder sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist Kultur? Genese und Bedeutungsdimensionen des Kulturbegriffs • Konjunktur des Kulturbegriffs in einer zunehmend vernetzten Welt: Hintergründe und Kritik • Multi-, Inter-, Transkulturalität: Genese, Definitionen und Kritik aktuell verbreiteter Kulturkonzepte • Postkoloniale Kulturkonzepte und Essentialismus-Kritik („eigene“/„fremde“/„hybride“ Kultur) • Kultur und Macht: Soziale, politische und ökonomische Dimensionen des Kulturbegriffs <p>EF-GW.2: Bewegung und Beweglichkeit von Menschen, Dingen, Handlungen, Ideen, Gedanken und Imaginationen sind grundlegende Dimensionen kultureller Praxis und Veränderung. Mit den technischen, räumlichen und sozialen Mobilisierungen hat die Gesellschaft eine Beschleunigung erfahren, die Menschen und Handlungen als auch (konkrete und virtuelle) Dinge erfasst. Die Vorlesung widmet sich Phänomenen, Bedingungen und Effekten von Mobilität aus Perspektive dieses interdisziplinären, dynamischen Themenfeldes, das in den letzten Jahren an Bedeutung zugenommen hat. Sie vermittelt einen Überblick über aktuelle Themen und Methoden, sowie theoretische Zugänge zur Erschließung des angezeigten Feldes. Insbesondere befasst sie sich mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historischen Entwicklungen von Bewegung • Bewegung als Körpertechnik • Technisierungen von Bewegung und Mobilitätsverläufen als Dispositiven gesellschaftlichen Wandels • empirischen Wegen und theoretischen Möglichkeiten der Mobile Culture Studies, die einer zeitgenössischen, dynamischen Wissenschaftsauffassung gerecht werden. <p>EF-GW.3: EF-GW.3.1: Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die historischen Dimensionen von Globalität. Sie befähigt die Studierenden dazu, die gegenwärtige globale Vernetzung als aktuelles Ergebnis einer menscheitsgeschichtlichen Entwicklung zu verstehen und zu analysieren. Der Kurs fokussiert dabei auf folgende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen von „Globalität/Globalisierung“ sowie des Konzepts der „Global History“ • Beispiele zur historischen Tiefendimension dieser Phänomene von der Alten Geschichte bis zur Gegenwart • politik-, kultur- und gesellschaftsgeschichtliche sowie ökonomische Aspekte dieser Phänomene
-----------------------	---

- Bedingtheit des historischen Wandels durch Mobilität und Kommunikation(smedien)
- die Verschränkung des Lokalen, Regionalen und Globalen („Glokalisierung“).

EF-GW.3.2:

Die Erforschung sprachlicher Dimensionen von Inter- und Transkulturalität ist Gegenstand unterschiedlichster Disziplinen, wie etwa der Anthropologie, der Sozialpsychologie, der Kommunikationswissenschaft und der Linguistik. Diese Vorlesung gibt einen Überblick über diese Forschungsansätze, legt aber den Schwerpunkt auf die Erforschung der interkulturellen Kommunikation und Dimensionen der Mehrsprachigkeit aus sprachwissenschaftlicher Perspektive. Vor allem die Anwendung von soziolinguistisch, pragmatisch und kognitiv orientierten Ansätzen auf die interkulturelle Kommunikation steht im Vordergrund.

Inhalte:

- Sprachwahl und Interaktion in multilingualen Kontexten
- kulturelle Konzepte, Schemata und Metaphern
- interkultureller Vergleich von Sprechakten
- kulturelle Aspekte sprachlicher Höflichkeit
- Organisation des Sprecherwechsels und Zuhörerhaltens
- kulturbedingte Argumentationsstrategien
- Entstehung und Aushandeln von kulturbedingten Missverständnissen
- kulturspezifische Aspekte der non-verbale Kommunikation
- Einfluss gesellschaftlicher Strukturen und Machtverhältnisse auf Sprachverwendung und die Repräsentation von sozialen Akteuren

EF-GW.3.3:

Klimaschäden, Hunger, Krieg, Naturkatastrophen, Flucht – eine Vielzahl gegenwärtiger Herausforderungen sind global. Globale Probleme unterscheiden sich in mehrfacher Hinsicht von lokalen Problemen. Zum einen sind die Ursachen oft vielfältig und nicht klar identifizierbar. Im Falle von globalen Fluchtbewegungen zum Beispiel, ist die Ursache diffus und nicht auf eine einzige Ursache zurückführbar. Des Weiteren sind potentielle oder tatsächliche Auswirkungen globaler Probleme nicht klar geographisch und zeitlich begrenzt, sondern betreffen meist mehrere Erdteile und, wie im Falle des Klimawandels, auch mehrere Generationen. Überdies erfordern globale Probleme globale Lösungsansätze. So reicht es zum Beispiel nicht um die schlimmsten Folgen des Klimawandels zu verhindern, dass Europa eine stringente Klimapolitik implementiert; eine globale Handlungsausrichtung ist erforderlich. Entsprechend überrascht es nicht, dass die mit globalen Problemen einhergehenden ethischen Fragen auch spezieller Natur sind. In diesem Modul werden die Charakteristika globaler Herausforderungen herausgearbeitet und ihre ethische Dimension systematisch analysiert. Diese Fragen betreffen die ethische Bewertung individueller und kollektiver Handlungen, die moralische Verantwortung für potentielle Schäden und Fragen der moralischen Entscheidungsfindung. Beispiele sind:

- Welche Verantwortung und Verpflichtungen können Individuen zugesprochen werden?
- Gibt es eine kollektive Verantwortung für globale Probleme und wie kann diese verstanden werden?
- Wie können individuelle Beiträge zu globalen Problemen ethisch bewertet werden?
- Unterscheiden sich unsere ethischen Pflichten in Abhängigkeit von geographischer Distanz?
- Haben jetzige Generationen eine Pflicht zukünftigen Generationen gegenüber?
- Wie können wir mit moralischer Unsicherheit umgehen?

EF-GW.3.4:

Eine zunehmend vernetzte Welt geht mit veränderten Alltagspraktiken, Interaktionsformen und Arbeitsfeldern einher – auch für Absolventinnen eines geisteswissenschaftlichen Studiums. Prozesse der Globalisierung lassen sich demnach nicht nur als Folge technologischer, politischer und ökonomischer Transformationen fassen. Vielmehr werden sie von den sozialen AkteurlInnen im Sinne eines „Doing Globalisation“ permanent aktiv hergestellt, mitgestaltet oder auch kritisiert und gezielt verweigert. Die Lehrveranstaltung bietet einen

	<p>exemplarischen Einblick in jene Tätigkeiten, Berufe, Lebensstile und Haltungen, durch die Kultur in einer vernetzten Welt alltäglich hervorgebracht und verhandelt wird. Besondere Berücksichtigung finden dabei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktische Übungen und Lehrausgänge in Berufs- und Praxisfelder, die mit signifikanten Formen der Verhandlung von Globalität/Kulturalität befasst sind, wie zum Beispiel: zu lokalen Standorten von transnationalen Konzernen; zu Museen, Galerien und Kunstinstitutionen, die Bilder von Globalität/Kulturalität herstellen, zeigen und/oder zirkulieren; zu lokalen Medienunternehmen, mit Fokus auf deren globale Vernetztheit (z. B. transnational agierende NGOs, Menschenrechtsorganisationen). • Bilder der Globalisierung: visuelle Praktiken medialer bzw. digitaler Kommunikation • Global Cities: Aspekte transnationaler Urbanität • Postmigrantische Positionen (z. B. global citizenship, Stadtbürgerschaft, Menschenrechte) • Soziale Gegenbewegungen: Dimensionen der Globalisierungskritik und –verweigerung <p>EF-GW.4: EF-GW.4.1: Auslandspraxis im Rahmen von 4-8 ECTS-Credits EF-GW.4.2: Praxis im Inland mit interkulturellem Schwerpunkt (z. B. Tätigkeiten in Bereichen kultureller Diversität) im Rahmen von 4-8 ECTS-Credits EF-GW.4.3: Im Rahmen eines Auslandsaufenthalts absolvierte LVen (aus dem Fach des BA oder mit Interkulturellem Schwerpunkt) EF-GW.4.4: Dieses Proseminar bietet eine Einführung in die theoretischen Grundlagen und Methoden der interkulturellen Forschung und befähigt Studierende dazu, ihre eigenen interkulturellen Erfahrungen wissenschaftlich zu reflektieren. Dies betrifft einerseits die kulturellen Erfahrungen von Austauschstudierenden (Incoming und Outgoing), aber auch Praxiserfahrungen von Studierenden, die als MentorInnen für internationale Studierende, in der Flüchtlingsbetreuung und ähnlichen Kontexten tätig sind. Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Kommunikation, kulturbedingte Kommunikationsmuster, Kulturbegriffe und Kulturstandards • Vermittlung eines theoretischen und methodischen Instrumentariums zur Erforschung von interkulturellen Interaktionen (z. B. Ethnographie, Erzählforschung/digitales Erzählen, Diskursanalyse, Interviewforschung) • Reflexion der eigenen kulturellen Prägung und Identität • Einfluss der Kultur auf Lehr- und Lernstile • Reflexionen zur kulturellen Fremdheit und Filterkonzepten, d.h. kulturbedingten Wahrnehmungen • Adaptationsprozesse und Kulturschocktheorie • Kritische Reflexionen zur Theorie der interkulturellen Kompetenz sowie Selbstreflexion in Bezug zur eigenen interkulturellen Interaktion in diversen Kontexten. <p>EF-GW.4.5: Lehrveranstaltungen aus EF-GW.3</p>
--	---

<p>Erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen</p>	<p>Die Studierenden sollen wissenschaftliche Zugänge zur Internationalisierung und (inter)kulturellen Kompetenz im Spannungsfeld von Globalisierung und deren Auswirkung auf lokale Gegebenheiten kennenlernen und sich der Bedeutung und Auswirkungen von zunehmender Pluralität in allen Lebensbereichen in historischer, sprachlicher und kultureller Hinsicht bewusst werden.</p> <p>EF-GW.1: Nach Absolvierung der Vorlesung verstehen die Studierenden „Kultur“ als vieldeutigen, umstrittenen Begriff, dem je nach historischem und sozialem Gebrauchskontext unterschiedliche Bedeutungen und Funktionen zukommen. Die Studierenden können signifikante Kulturkonzepte benennen, einordnen und verwenden. Insbesondere können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zwischen Alltagssprachlichen und wissenschaftlichen Begriffsdimensionen differenzieren • zwischen einem engen und einem weiten Kulturbegriff unterscheiden • die verschiedenen Verwendungsweisen des Begriffs „Kultur“ theoriegeschichtlich einordnen sowie deren jeweilige gesellschaftlichen und politischen Implikationen abschätzen. <p>EF-GW.2: Nach Absolvierung der Vorlesung verfügen die Studierenden über Kenntnisse zu Entwicklung, zentralen Inhalten, Theorien und Methoden des interdisziplinären Feldes der Mobile Culture Studies. Sie können Zusammenhänge zwischen Bewegung, Kulturproduktion und sozialem Wandel erkennen und analysieren. Insbesondere können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Forschungsfelder und Fragestellungen benennen • zentrale Begriffe reflektieren • wesentliche theoretische und methodische Zugänge anführen • wissenschaftliche Texte zum Themenfeld recherchieren und analysieren • adäquate Recherchetechniken auswählen und anwenden. <p>EF-GW.3: EF-GW.3.1: Studierende erwerben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von der historischen Bedingtheit und Veränderbarkeit der jeweiligen Konstruktionen des „Eigenen“ und des „Anderen/Fremden“ sowie die Rolle von Transferprozessen bei deren Entstehung und Ausformung • Kenntnis historischer Fallbeispiele in unterschiedlichen Epochen und Teilen der Welt • Kompetenz, globale Zusammenhänge und inter- und transkulturelle Transferprozesse in geschichts- und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen anzuwenden • Kompetenz, eigene Erfahrungen in Alltag und Lebenswelt sowie bei Auslandsaufenthalten aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive einzuordnen und zu analysieren • Kompetenz zur Vermittlung dieser Kenntnisse und Perspektiven im fachlichen Umfeld (Universität, Bildungseinrichtungen) sowie in alltäglichen Interaktionen. <p>EF-GW.3.2: Studierende sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Bewusstsein für sprachliche Vielfalt und die damit verbundenen kulturellen Perspektiven zu entwickeln • essentialistische Betrachtungsweisen zu erkennen und kritisch zu reflektieren • unterschiedliche (kulturelle) Perspektiven zu erkennen und zu verbalisieren • interkulturelle Kompetenz zu entwickeln • die Fähigkeit zum Inter- und transdisziplinären Arbeiten auszubilden • Diskriminierungsmechanismen in den Bereichen Geschlecht, Alter, Religion, Weltanschauung, ethnische Zugehörigkeit, etc. zu erkennen und kritisch zu reflektieren.
--	---

	<p>EF-GW.3.3: Die Vorlesung hat drei Ziele. Erstens soll sie das Verständnis der Struktur globaler Probleme unter den Studierenden vertiefen. Zweitens soll sie die Grundlagen moralischer Theorien und ihrer Relevanz für globale Probleme vermitteln. Drittens soll sie den Studierenden eine Grundlage im ethischen argumentieren und diskutieren mit auf den Weg geben.</p> <p>EF-GW.3.4: Basierend auf praktischen Übungen und Lehrausgängen können die Studierenden nach Absolvierung der Lehrveranstaltung spezifische Interaktionsformen und Arbeitsfelder in einer zunehmend vernetzten Welt identifizieren. Sie können alltägliche Praktiken des „Doing Globalisation“ sowie Gegenbewegungen zur Globalisierung benennen und vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels verstehen. Im Besonderen können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mediale, digitale und visuelle Kommunikationsformen im Kontext von Globalität/Kulturalität theoretisch kontextualisieren • Aspekte transnationaler Urbanität benennen • postmigrantische Positionen erklären • Effekte der Globalisierung als soziales Konfliktfeld verstehen • potentielle Berufs- und Praxisfelder für GeisteswissenschaftlerInnen im Themenfeld Globalität/Kulturalität ausmachen <p>EF-GW.4: Die Studierenden sind nach Absolvierung in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Begriffe zum Themenfeld Globalität/Kulturalität zu reflektieren • Auswirkungen von Globalisierung und Migration auf kulturelle Transformationsprozesse zu erkennen • eigene Fragestellungen im Themenfeld Globalität/Kulturalität zu entwickeln • wesentliche theoretische und methodische Zugänge zu erkennen • wissenschaftlichen Texte zum Themenfeld zu recherchieren und zu analysieren • Reflexionsfähigkeit, Kritikfähigkeit, Lernfähigkeit, Selbstständigkeit, Diskursoffenheit zu entwickeln • inter- und transdisziplinär zu arbeiten • den Wert von Auslandsaufenthalten zu erkennen und zu analysieren • Veränderungen in Kommunikationsprozessen durch neue Medien wahrzunehmen • theoretische Grundlagen der interkulturellen Kommunikation zu verstehen • • die eigene interkulturelle Interaktion und Kompetenz kritisch zu reflektieren und zu erweitern
<p>Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden</p>	<p>EF-GW.1: Mediengestützter Lehrendenvortrag, Diskussion</p> <p>EF-GW.2: Mediengestützter Lehrendenvortrag, Diskussion</p> <p>EF-GW.3: Je nach LV-Typ Wissenserwerb durch Vortrag und Erarbeiten von Fallbeispielen als Übung in gemeinsamer Diskussion oder Bearbeitung von Aufgabenstellungen individuell oder in Kleingruppen. Teamarbeit, Fallbeispiele und Identifikation und Analyse von spezifischen Fragen mit Hilfe von Literatur.</p> <p>EF-GW.4: Aktive Praxis, Beobachtung, Reflexion</p>
<p>Häufigkeit des Angebots</p>	<p>jedes Jahr</p>

(2) EF Informationsmodellierung (in den Geisteswissenschaften)

Die folgende Aufstellung listet das in § 2 Abs. 3 erwähnte Ergänzungsfach „Informationsmodellierung (in den Geisteswissenschaften)“ auf, welches wahlweise absolviert werden kann.

Das Ergänzungsfach Informationsmodellierung zielt allgemein auf Themen der digitalen Repräsentation geisteswissenschaftlicher Daten. Dabei werden Grundlagen, Methoden und Technologien der computergestützten Erschließung und Verarbeitung von wissenschaftlichen Quellen und Daten vermittelt, wobei dem Medientyp *Text* und darauf bezogenen Verfahren der Texttechnologie besondere Bedeutung zukommt.

EF-IM	Informationsmodellierung (in den Geisteswissenschaften)	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
EF-IM.A	Grundlagen der Informationsmodellierung		12	6	
EF-IM.A.1	Grundlagen der Datenmodellierung	VU	4	2	1
EF-IM.A.2	Grundlagen der Textmodellierung	VU	4	2	2
EF-IM.A.3	Digitale Edition	VU	4	2	1
EF-IM.B	Ausgewählte Themen der Digitalen Wissensgesellschaft		4-8	2-4	
EF-IM.B.1	Theorie und Geschichte der elektronischen Medien	SE/VO	4	2	1-2
EF-IM.B.2	Wissens- und Projektmanagement	KS/VU	4	2	1-2
EF-IM.B.3	Rechtliche Aspekte des Internet und neuer Medien	KS/VU	4	2	2
EF-IM.C	Angewandte Aspekte der Informationsmodellierung		4-8	2-4	
EF-IM.C.1	Grundlagen der Programmierung	KS/VU	4	2	2
EF-IM.C.2	Fachspezifische digitale Methoden	KS/VU	4	2	2
EF-IM.C.3	Methoden des Digitalen Enrichment	KS/VU	4	2	2

EF-IM	Informationsmodellierung (in den Geisteswissenschaften)
ECTS-Anrechnungspunkte	24
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der strukturellen, aber auch typographischen Gestaltung von Texten, • spezifische Eigenschaften elektronischer Texte, • Methoden zu ihrer Beschreibung, Verarbeitung und Analyse sowie • darauf bezogene digitale Editions- und Repräsentationstechniken. <p>Insgesamt werden in diesem Ergänzungsfach Basiskenntnisse für die Anwendung der genannten Technologien und Methoden in den geisteswissenschaftlichen Fachdisziplinen vermittelt.</p>
Erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen	<p>Studierende erlangen Einsicht in Grundlagen und Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Modellierung geisteswissenschaftlicher (Forschungs-)Daten, • IT-gestützter Repräsentationsformen von Daten und Quellen, • XML-basierter Technologien zur Datenanalyse sowie • historischer und gesellschaftlicher Implikationen elektronischer Medien.
Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden	<p>Modul A muss von allen Studierenden verpflichtend absolviert werden. Aus den Modulen B und C können Studierende frei Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 12 ECTS-Anrechnungspunkten auswählen, wobei mindestens eine Lehrveranstaltung aus jedem Modul gewählt werden muss.</p>
Häufigkeit des Angebots	<p>Das Ergänzungsfach <i>Informationsmodellierung</i> kann innerhalb eines Studienjahres absolviert werden.</p>
Teilnahmevoraussetzungen	<p>Der Besuch der Vorlesung <i>Digitale Geisteswissenschaften</i> im fakultätsweiten Basismodul ist von Vorteil. Die erfolgreiche Absolvierung der VU <i>Grundlagen der Datenmodellierung</i> (EF-IM.A1) ist Voraussetzung für die Teilnahme an der VU <i>Grundlagen der Textmodellierung</i> (EF-IM.A2) sowie allen Lehrveranstaltungen in Modul C.</p>

Zertifizierung	Nach der erfolgreichen Absolvierung des Ergänzungsfaches <i>Informationsmodellierung</i> erhalten Studierende ein Zertifikat über den Studienerfolg, das diese Zusatzqualifikation ausweist. Die Ausstellung des Zertifikats ist im Sekretariat des Zentrums für Informationsmodellierung zu beantragen.
-----------------------	---

(3) EF Soziologie

Die folgende Aufstellung listet das in § 2 Abs. 3 erwähnte Ergänzungsfach „Soziologie“ auf, welches wahlweise absolviert werden kann.

Um die Grundkenntnisse des gewählten Ergänzungsfaches abzurunden, wird allgemein empfohlen, im Rahmen der Freien Wahlfächer weitere Lehrveranstaltungen aus diesem Studium zu absolvieren.

EF-Soz	Soziologie	LV-Typ	ECTS	KStd.	empf. Sem.
			24-27	14	1-3
EF-Soz.1	Einführung in die Soziologie	VO	3	2	2
EF-Soz.2	Hauptströmungen des soziologischen Denkens	VO	3	2	1
EF-Soz.3	Grundzüge der Empirischen Sozialforschung	VO	3	2	1
EF-Soz.4	Empirische Sozialforschung	KS	5	2	2
EF-Soz.5	Globalisierung, sozialer Wandel und Zivilisationen	VO	3	2	2-3
	oder Soziale Probleme und Gegenwartsdiagnostik	KS	4	2	2-3
EF-Soz.6	Soziologische Theorie I	VO	3	2	2-3
	oder Geschichte der Soziologie I: Exemplarische Positionen	PS	5	2	2-3
EF-Soz.7	Spezielle Soziologie	VU	4	2	3

Anhang III: Musterstudienablauf gegliedert nach Semestern

Der folgende Musterstudienablauf ist keine obligatorische Semesterzuordnung, sondern lediglich eine Empfehlung und dient den Studierenden zur Orientierung.

Semester	Lehrveranstaltungstitel/Prüfungen	ECTS
1		29
A.1	Europäische Ethnologie und Kulturanthropologie	6
A.2	Einführung in das fachspezifische Arbeiten	3
B.2	Qualitative Methoden A	4
FB.1	Geisteswissenschaften: eine Standortbestimmung	3
GE	Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach: Fachspezifisches Basismodul	9
FWF	Freie Wahlfächer	4
2		31
B.1	Feldforschung	6
B.3	Qualitative Methoden B	5
FB.2/3	Themen der Geisteswissenschaften/Einführende Lehrveranstaltung aus einem 3. Studium	3
GE	Geisteswissenschaftliches Erweiterungsfach: weitere/s Modul/Module	15
FWF	Freie Wahlfächer	2
3		29
C.1	Historische Methoden	6
C.2	Kultur und Geschichtlichkeit A	4
C.3	Kultur und Geschichtlichkeit B	5
F.1	Kultur als öffentliche Repräsentationsform	4
F.2	Berufliche Praxis für KulturwissenschaftlerInnen	3
F.3	Fotografieren, Filmen und Schreiben	4
FWF	Freie Wahlfächer	3
4		31
D.1	Kulturelle Transformationsprozesse	6
D.2	Geschlechterverhältnisse	4
D.3	Kulturelle Transformationsprozesse	5
F.4	Kulturwissenschaftliche Praxis	4
G.1	Kulturtheoretische Positionen, Ansätze und Denkrichtungen	4
G.3	Lektürestudium	4
FWF	Freie Wahlfächer	4
5		30
E.1	Stadt – Raum – Gesellschaft	6
E.2	Stadt – Raum – Gesellschaft A	4
G.2	Self-Study Course: Theorien	4
I.1	Allgemeine Museologie	4
I.2	Ausgewählte Fragen zur theoretischen und praktischen Museologie	3
	Bachelorarbeit	6
FWF	Freie Wahlfächer	3
6		30
E.3	Stadt – Raum – Gesellschaft B	5
H	Vertiefungsmodul	10
I.3	Museums- und Ausstellungspraxis	3
	Bachelorprüfung	4
FWF	Freie Wahlfächer	8

Anhang IV: Äquivalenzlisten

Äquivalenzliste bei Umstieg in das aktuelle Curriculum des Bachelorstudiums Europäische Ethnologie in der Version 2020 vom Curriculum des Bachelorstudiums Europäische Ethnologie in der Version 17W

Auf der linken Seite der Tabelle sind Prüfungen des gegenständlichen Curriculums gelistet. Auf der rechten Seite der Tabelle sind die entsprechenden gleichwertigen Prüfungen des auslaufenden Curriculums des Bachelorstudiums Europäische Ethnologie gelistet, welche für Prüfungen des aktuellen Curriculums bei Umstieg in dieses anerkannt werden. Nicht gelistete Prüfungen des auslaufenden Curriculums können im Rahmen der Freien Wahlfächer verwendet werden.

Aktuell gültiges Curriculum in der Version 2020					Auslaufendes Curriculum in der Version 17W				
	Lehrveranstaltungstitel/Prüfung	LV-Typ	ECTS	KStd.		Lehrveranstaltungstitel/Prüfung	LV-Typ	ECTS	KStd.
G.1	Kulturtheoretische Positionen, Ansätze und Denkrichtungen	VO/VU	4	2		individuelle Anerkennung			
G.2	Self-Study Course: Theorien	UE	4	1		individuelle Anerkennung			
G.3	Lektürestudium	UE	4	0,2	H.1	Lektürestudium	UE	5	0,2
H	Aus den Modulen C-E, F.1, F.3, G.1, G.2 sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 10 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren		10		G.1-G.3	Nicht gewählte Lehrveranstaltungen aus den Modulen C-E		10	
I.1.1	Allgemeine Museologie	VO/VU	4	2	G.4	Allgemeine Museologie	VO	4	2
I.1.2	Ausgewählte Fragen zur theoretischen und praktischen Museologie	VU	3	2	G.5	Ausgewählte Fragen zur theoretischen und praktischen Museologie	VU	3	2
I.1.3	Museums- und Ausstellungspraxis	AG	3	2	G.6	Museums- und Ausstellungspraxis	AG	3	2
I.2	Spezialisierungen im Forschungsprozess		10			individuelle Anerkennung		10	
I.3	Gesellschaftlicher Wandel		10			individuelle Anerkennung		10	

Äquivalenzliste bei Verbleib im auslaufenden Curriculum des Bachelorstudiums Europäische Ethnologie in der Version 17W und der Absolvierung von Prüfungen des aktuellen Curriculums des Bachelorstudiums Europäische Ethnologie in der Version 2020

Auf der linken Seite der Tabelle werden die Prüfungen des auslaufenden Curriculums des Bachelorstudiums Europäische Ethnologie gelistet. Auf der rechten Seite der Tabelle sind alle Prüfungen dieses Curriculums gelistet, welche bei Verbleib im auslaufenden Curriculum anstelle der dort vorgesehenen Prüfungen absolviert werden können, sofern die im auslaufenden Curriculum vorgesehenen Prüfungen nicht mehr angeboten werden.

Auslaufendes Curriculum in der Version 17W					Aktuell gültiges Curriculum in der Version 2020				
	Lehrveranstaltungstitel/Prüfung	LV-Typ	ECTS	KStd.		Lehrveranstaltungstitel/Prüfung	LV-Typ	ECTS	KStd.
G.1- G.3	Nicht gewählte Lehrveranstaltungen aus den Modulen C-E		10		H.	Aus den Modulen C-E, F.1, F.3, G.1, G.2 sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 10 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren		10	
G.4	Allgemeine Museologie	VO	4	2	I.1.1	Allgemeine Museologie	VO/VU	4	2
G.5	Ausgewählte Fragen zur theoretischen und praktischen Museologie	VU	3	2	I.1.2	Ausgewählte Fragen zur theoretischen und praktischen Museologie	VU	3	2
G.6	Museums- und Ausstellungspraxis	AG	3	2	I.1.3	Museums- und Ausstellungspraxis	AG	3	2
H.1	Lektürestudium	UE	5	0,2	G.3	Lektürestudium	UE	4	0,2

Äquivalenzliste bei Umstieg in das aktuelle Curriculum des Bachelorstudiums Europäische Ethnologie in der Version 2020 vom Curriculum des Bachelorstudiums Europäische Ethnologie in der Version 14W

Auf der linken Seite der Tabelle sind Prüfungen des gegenständlichen Curriculums gelistet. Auf der rechten Seite der Tabelle sind die entsprechenden gleichwertigen Prüfungen des auslaufenden Curriculums des Bachelorstudiums Europäische Ethnologie gelistet, welche für Prüfungen des aktuellen Curriculums bei Umstieg in dieses anerkannt werden. Nicht gelistete Prüfungen des auslaufenden Curriculums können im Rahmen der Freien Wahlfächer verwendet werden.

Aktuell gültiges Curriculum in der Version 2020					Auslaufendes Curriculum in der Version 14W				
	Lehrveranstaltungstitel/Prüfungsfach	LV-Typ	ECTS	KStd.		Lehrveranstaltungstitel/Prüfungsfach	LV-Typ	ECTS	KStd.
A.1	Europäische Ethnologie und Kulturanthropologie	PS	6	3	A.2	Europäische Ethnologie und Kulturanthropologie	PS	6	3
A.2	Einführung in das fachspezifische Arbeiten	VO/VU	3	2	A.3	Einführung in das fachspezifische Arbeiten	VO	2,5	2
B.1	Feldforschung	PS	6	2	B.1	Feldforschung	PS	6	2
B.2	Qualitative Methoden A	VO	4	2	B.2	Qualitative Methoden A	VO	4	2
B.3	Qualitative Methoden B	VU/VO	5	2	B.3	Qualitative Methoden B	VU/VO	5	2
C.1	Historische Methoden	PS	6	2	C.1	Historische Methoden	PS	6	2
C.2	Kultur und Geschichtlichkeit A	VO	4	2	C.2	Kultur und Geschichtlichkeit A	VO	4	2

C.3	Kultur und Geschichtlichkeit B	VU/AG/VO	5	2	C.3	Kultur und Geschichtlichkeit B	VU/AG/VO	5	2
D.1	Kulturelle Transformationsprozesse	SE	6	2	D.1	Kulturelle Transformationsprozesse	SE	6	2
D.2	Geschlechterverhältnisse	VO/VU	4	2	D.2	Geschlechterverhältnisse	VO/VU	4	2
D.3	Kulturelle Transformationsprozesse	VU/AG/VO	5	2	D.3	Kulturelle Transformationsprozesse	VU/AG/VO	5	2
E.1	Stadt – Raum – Gesellschaft	SE	6	2	E.1	Stadt – Raum – Gesellschaft	SE	6	2
E.2	Stadt – Raum – Gesellschaft A	VO	4	2	E.2	Stadt – Raum – Gesellschaft A	VO	4	2
E.3	Stadt – Raum – Gesellschaft B	VU/EX/VO	5	2	E.3	Stadt – Raum – Gesellschaft B	VU/EX/VO	5	2
F.1	Kultur als öffentliche Repräsentationsform	VO/VU/AG	4	2	F.1	Kultur als öffentliche Repräsentationsform	VO/VU/AG	4	2
F.2	Berufliche Praxis für KulturwissenschaftlerInnen	AG	3	2	F.2	Berufliche Praxis für KulturwissenschaftlerInnen	AG	3	2
F.3	Fotografieren, Filmen und Schreiben	VO/VU/AG	4	2	F.3	Fotografieren, Filmen und Schreiben	VO/VU/AG	4	2
F.4	Kulturwissenschaftliche Praxis oder Facheinschlägige Praxis im außeruniversitären Bereich	VO/VU/AG	4	2	F.4	Kulturwissenschaftliche Praxis oder Fachpraktikum im außeruniversitären Bereich	VO/VU/AG	4	2
G.1	Kulturtheoretische Positionen, Ansätze und Denkrichtungen	VO/VU	4	2		individuelle Anerkennung			
G.2	Self-Study Course: Theorien	UE	4	1		individuelle Anerkennung			
G.3	Lektürestudium	UE	4	0,2	H.1	Lektürestudium	UE	5	0,2
H	Aus den Modulen C-E, F.1, F.3, G.1, G.2 sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 10 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren		10		G.1-3	Lehrveranstaltungen aus den Modulen C-E		10	
I.1.1	Allgemeine Museologie	VO/VU	4	2	G.4	Allgemeine Museologie	VO	4	2
I.1.2	Ausgewählte Fragen zur theoretischen und praktischen Museologie	VU	3	2	G.5	Ausgewählte Fragen zur theoretischen und praktischen Museologie	VU	3	2
I.1.3	Museums- und Ausstellungspraxis	AG	3	2	G.6	Museums- und Ausstellungspraxis	AG	3	2
I.2	Spezialisierungen im Forschungsprozess		10			individuelle Anerkennung		10	
I.3	Gesellschaftlicher Wandel		10			individuelle Anerkennung		10	

Äquivalenzliste bei Verbleib im auslaufenden Curriculum des Bachelorstudiums Europäische Ethnologie in der Version 14W und der Absolvierung von Prüfungsfächern des aktuellen Curriculums des Bachelorstudiums Europäische Ethnologie in der Version 2020

Auf der linken Seite der Tabelle werden die Prüfungen des auslaufenden Curriculums des Bachelorstudiums Europäische Ethnologie gelistet. Auf der rechten Seite der Tabelle sind alle Prüfungen dieses Curriculums gelistet, welche bei Verbleib im auslaufenden Curriculum anstelle der dort vorgesehenen Prüfungen absolviert werden können, sofern die im auslaufenden Curriculum vorgesehenen Prüfungen nicht mehr angeboten werden.

Auslaufendes Curriculum in der Version 14W					Aktuell gültiges Curriculum in der Version 2020				
	Lehrveranstaltungstitel/Prüfungsfach	LV-Typ	ECTS	KStd.		Lehrveranstaltungstitel/Prüfungsfach	LV-Typ	ECTS	KStd.
A.2	Europäische Ethnologie und Kulturanthropologie	PS	6	3	A.1	Europäische Ethnologie und Kulturanthropologie	PS	6	3
A.1	Orientierungslehrveranstaltung <i>und</i>	OL	0,5	0,5	A.2	Einführung in das fachspezifische Arbeiten	VO/VU	3	2
A.3	Einführung in das fachspezifische Arbeiten	VO	2,5	2					
B.1	Feldforschung	PS	6	2	B.1	Feldforschung	PS	6	2
B.2	Qualitative Methoden A	VO	4	2	B.2	Qualitative Methoden A	VO	4	2
B.3	Qualitative Methoden B	VU/VO	5	2	B.3	Qualitative Methoden B	VU/VO	5	2
C.1	Historische Methoden	PS	6	2	C.1	Historische Methoden	PS	6	2
C.2	Kultur und Geschichtlichkeit A	VO	4	2	C.2	Kultur und Geschichtlichkeit A	VO	4	2
C.3	Kultur und Geschichtlichkeit B	VU/AG/VO	5	2	C.3	Kultur und Geschichtlichkeit B	VU/AG/VO	5	2
D.1	Kulturelle Transformationsprozesse	SE	6	2	D.1	Kulturelle Transformationsprozesse	SE	6	2
D.2	Geschlechterverhältnisse	VO/VU	4	2	D.2	Geschlechterverhältnisse	VO/VU	4	2
D.3	Kulturelle Transformationsprozesse	VU/AG/VO	5	2	D.3	Kulturelle Transformationsprozesse	VU/AG/VO	5	2
E.1	Stadt – Raum – Gesellschaft	SE	6	2	E.1	Stadt – Raum – Gesellschaft	SE	6	2
E.2	Stadt – Raum – Gesellschaft A	VO	4	2	E.2	Stadt – Raum – Gesellschaft A	VO	4	2
E.3	Stadt – Raum – Gesellschaft B	VU/EX/VO	5	2	E.3	Stadt – Raum – Gesellschaft B	VU/EX/VO	5	2
F.1	Kultur als öffentliche Repräsentationsform	VO/VU/AG	4	2	F.1	Kultur als öffentliche Repräsentationsform	VO/VU/AG	4	2
F.2	Berufliche Praxis für KulturwissenschaftlerInnen	AG	3	2	F.2	Berufliche Praxis für KulturwissenschaftlerInnen	AG	3	2
F.3	Fotografieren, Filmen und Schreiben	VO/VU/AG	4	2	F.3	Fotografieren, Filmen und Schreiben	VO/VU/AG	4	2
F.4	Kulturwissenschaftliche Praxis <i>oder</i> Fachpraktikum im außeruniversitären Bereich	VO/VU/AG	4	2	F.4	Kulturwissenschaftliche Praxis <i>oder</i> Facheinschlägige Praxis im außeruniversitären Bereich	VO/VU/AG	4	2

G.1-3	Lehrveranstaltungen aus den Modulen C-E		10		H	Aus den Modulen C-E, F.1, F.3, G.1, G.2 sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 10 ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren		10	
G.4	Allgemeine Museologie	VO	4	2	I.1.1	Allgemeine Museologie	VO/VU	4	2
G.5	Ausgewählte Fragen zur theoretischen und praktischen Museologie	VU	3	2	I.1.2	Ausgewählte Fragen zur theoretischen und praktischen Museologie	VU	3	2
G.6	Museums- und Ausstellungspraxis	AG	3	2	I.1.3	Museums- und Ausstellungspraxis	AG	3	2
H.1	Lektürestudium	UE	5	0,2	G.3	Lektürestudium	UE	4	0,2